Die schöne Anna-Lena

ARBEITSHILFE

www.filmwerk.de

kfw

DIE SCHÖNE ANNA-LENA

ZUM THEMA: SCHÖNHEITSWAHN

Eine DVD zum Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung erhalten Sie hier
Deutschland 2012,
Animationsfilm, 4 Min.
Regie: Ralf Kukula
Buch: Olaf Ulbricht nach dem Buch „Lola rast und andere schreckliche Geschichten" von Wilfried von Bredow
Produktion: Balance Film GmbH Ralf Kukula

GLIEDERUNG

Inhalt und Einsatzmöglichkeiten	S. 02
Ideen für den Unterricht	S. 03
Überblick: Arbeitsblätter/Materialien	S. 05
M1-M5	S. 06-10

INHALT UND EINSATZMÖGLICHKEITEN

Vor den Augen ihrer entsetzten Eltern verwandelt sich die schöne Anna-Lena in eine leblose, rosa-plüschige Puppe. Und selbst der Arzt kann nicht helfen...

Nach dem Kinderbuch „Lola rast" von Wilfried von Bredow entstand schlüssig wie schön gezeichnet und animiert die Geschichte der kleinen Anna-Lena und ihrem Drang nach immer größerer Schönheit und perfektem modischen Äußeren.

Es gibt deutliche Parallelen zu den altbekannten Struwwelpeter-Geschichten. Alle Geschichten im Struwwelpeter zeigen eine deutlich erkennbare Moral und sollen belehrend wirkend. Meist handelt es sich um Kinder, die Unarten haben, nicht folgen, auf die Ermahnungen ihrer Eltern nicht hören und dafür oft schlimme Konsequenzen tragen müssen. Damit steht der Struwwelpeter am Anfang der sogenannten Strafgeschichten in der Kinderliteratur, wird der schwarzen Pädagogik zugerechnet und damit, besonders in jüngerer Zeit, einer herben Kritik unterzogen.
Das Besondere am Struwwelpeter ist jedoch, dass er seine Ermahnungen nicht aus der Ferne des Erwachsenseins, mit der Autorität des Erziehenden transportiert, sondern Kinder in die Lage versetzt werden, sich in die Handlung hineinzudenken und gebannt von den Versen, die ihr mystisches Weltbild ansprechen, die Situation nachzuvollziehen. In keinem einzigen Fall treten die Erziehenden selbst als Strafinstanz auf. Der Struwwelpeter steht daher in einer aufklärerischen Erziehungstradition, wonach das Kind eine Strafe nicht als Willkürakt der Erziehenden begreifen soll, sondern als unmittelbare Folge seiner eigenen Handlungen. Das ‚Böse' birgt seine Strafe schon in sich.
Auch die „schöne Anna-Lena" wird als Folge ihres Verhaltens bestraft, da sie sich zum Ende in eine leblose Puppe verwandelt. Im Unterschied zum Struwwelpeter ist das narzisstische Verhalten Anna-Lenas aber nicht sofort als Fehlverhalten zu erkennen. Ein gelungener Einfall ist, die Geschichte als Parabel für den Schönheitswahn unserer Zeit mit Rap-Reimen umzusetzen.

Schönsein ist bereits für viele Kinder und besonders für Jugendliche sehr wichtig. Viele orientieren sich an den Schönheitsidealen ihrer Stars, wie sie in den Medien tagtäglich präsent sind. Immer mehr Teenager halten Schönheitsoperationen für ein adäquates Mittel, um glücklicher und zufriedener zu sein.

Der Animationsfilm lässt sich sehr gut zur Werteerziehung im ev. und kath. Religions- bzw. Ethikunterricht der 4. bis 6. Schulstufe einsetzen.

 © kfw GmbH 2013

IDEEN FÜR DEN UNTERRICHT

Unterrichtssequenz	Didaktischer Kommentar	Material
1. Sequenz Zu Beginn der ersten Unterrichtssequenz werden die Kinder in vier Gruppen eingeteilt.	Beliebige gelenkte oder ungelenkte Einteilungen sind möglich. Eine Variante bietet die Einteilung mittels Spielkarten.	Evtl. Spielkarten
Jede Gruppe erhält gesondert einen Arbeitsauftrag, den sie im Laufe der Stunde bearbeitet.	Die Arbeitsaufträge (M1) werden 1x pro Gruppe verteilt. Sie sollten von einem Kind laut vorgelesen und anschließend innerhalb der Gruppe die Vorgehensweise besprochen werden. Die Plakate können beschriftet, gemalt und/oder als Collage gestaltet werden. Innerhalb jeder Gruppe kommt es zur Auseinandersetzung damit, wie sich Werte im Handeln (evtl. einer bestimmten Person) konkretisieren. So werden Werte für die Kinder greifbarer.	M1, Tonpapier, Kleber, Schere, Stifte, Jugendzeitschriften
Gruppe 1: Vorgegebene Werte/Ideale sollen von den Kindern nach Wichtigkeit sortiert werden. Zu den fünf als am wichtigsten eingestuften Werten suchen die Kinder je ein Alltagsbeispiel, in dem sich der jeweilige Wert im Handeln konkretisiert. Hierzu wird ein Plakat erstellt.	Eventuell ergibt sich hier die Schwierigkeit, dass zu den ausgesuchten Werten nicht so einfach Alltagsbeispiele gefunden werden. Hier sollte der Lehrer in dem Fall als Gesprächspartner zur Verfügung stehen.	
Gruppe 2: In dieser Gruppe geht es um Freundschaft. Die Kinder stellen sich ihre(n) beste(n) Freund/Freundin vor und überlegen, welche Werte diese Person verkörpert. Basierend hierauf erstellen die Schüler ein Plakat zum Thema: „Diese Werte sind mir bei einem guten Freund wichtig“.	Die Kinder setzen sich hier mit der Konkretisierung von Werten bei einer bestimmten Person auseinander. Im Gespräch stellen sie u.U. fest, dass Personen ganz unterschiedliche Werte verkörpern können oder aber, dass bestimmte Werte immer wieder auftauchen. Auch hier sollte der Lehrer als Gesprächspartner zur Verfügung stehen und evtl. Impulse in die Unterhaltung geben.	
Gruppe 3: Die Kinder gestalten ein Plakat zur Thematik: „Wie möchte ich sein? Welches Idealbild habe ich von mir?“	Thema der dritten Gruppe ist die Auseinandersetzung mit eigenen Idealvorstellungen. Evtl. fällt es den Kindern schwer, die eigene Person zu reflektieren. In diesem Fall könnten sie sich zunächst gegenseitig beschreiben und dann überlegen: Bin ich so wirklich? Stimmt diese Beschreibung mit dem überein, wer ich gerne wäre?	

Gruppe 4: In der vierten Gruppe sichten die Kinder Jugendzeitschriften und gestalten eine Collage dazu, welche Werte und Ideale in der Werbung und den Berichten dargestellt werden.	In dieser Gruppe werden zunächst primär Wert- und Idealvorstellungen in Bildern gesichtet und zusammengestellt. Eine direkte Auseinandersetzung mit der nächsten Umwelt oder der eigenen Person erfolgt hier noch nicht zwangsläufig. Die Abschlussrunde und die zweite Unterrichtssequenz bieten jedoch auch diesen Kindern Gelegenheit zur Selbstreflektion.	
Abschließend präsentieren zunächst die Gruppen 1-3 ihre Ergebnisse. Die Plakate werden an die Tafel gehängt. Nachdem Gruppe 4 ihre Collage vorgestellt hat, überlegen die Kinder, inwieweit sich ihre Ergebnisse decken oder voneinander abweichen und wie das Dargestellte mit unserer Lebenswirklichkeit übereinstimmt oder nicht. Das (u.U. medien-) kritische Gespräch bildet den Abschluss der Sequenz.	An dieser Stelle werden die unterschiedlichen oder übereinstimmenden Darstellungen, Meinungen und Vorstellungen zusammengeführt. Die Diskussion unter den Kindern sowie das Üben konstruktiver Kritik und Vertreten der eigenen Meinung steht hier im Vordergrund.	
2. Sequenz Zum Einstieg der zweiten Unterrichtssequenz werden die Plakate der vorherigen Sequenz im Klassenraum aufgehängt.	Das bisherige Unterrichtsgeschehen wird visualisiert und die Schüler erhalten Gelegenheit zum Erinnern, Wiederholen und Verinnerlichen der Inhalte.	Plakate
Die Schüler erhalten 10-15 Minuten Zeit, in einem „Museumsrundgang" die Plakate zu betrachten und Texte zu lesen. Anschließend wird der Film: „Die schöne Anna-Lena" gezeigt. Der Lehrer weist darauf hin, dass nach Beenden des Filmes jeder seine Eindrücke für einen vorher festgelegten Zeitraum mit dem Partner austauschen darf.	Durch die Darstellung der schönen Anna-Lena werden die Schüler angeregt, ihre für sich als wichtig herausgearbeiteten Werte mit der Figur der Anna-Lena zu vergleichen. Erste Eindrücke und Reaktionen können im Partnergespräch nicht nur ausgetauscht und erweitert werden. Das Verbalisieren der eigenen Meinung wird geschult.	DVD, Fernseher, DVD-Player
Die Kinder erhalten im Anschluss an den Film ca. 10 Minuten Zeit, das Gesehene mit ihrem Partner flüsternd zu besprechen.		M2
Nun erhält jedes Kind das Arbeitsblatt M2.	Das AB sollte in Einzelarbeit bearbeitet werden.	

In einem Abschlusskreis können sich die Schüler noch einmal zum Film oder der Gesamtthematik äußern. Der Lehrer erklärt das Prinzip des „Wert der Woche". Gemeinsam wird ein „Wert der Woche" bestimmt und mit Handlungsbeispielen konkretisiert.	„Wert der Woche" (auch denkbar als Wert des Monats): Ein Wert wird festgelegt und mit Handlungsbeispielen versehen. Zum Beispiel: Hilfsbereitschaft à Etwas aufheben, das einem anderen Kind heruntergefallen ist, gegenseitige Hilfe bei den Hausaufgaben, Trösten, wenn ein Kind sich verletzt hat usw. Der „Wert der Woche" wird auf einem Plakat visualisiert im Klassenraum aufgehängt und ist so dauerhaft präsent. Jedes Kind bemüht sich nun im vorgesehenen Zeitfenster, z.B. besonders hilfsbereit zu sein. Am Ende der Woche wird im Erzählkreis hierüber reflektiert und ein neuer Wert festgelegt.	

GABI HASTRICH, JANA SEEGER

ARBEITSBLÄTTER/MATERIALIEN

M1 - M4: Arbeitsanweisungen für die Gruppenarbeit
M5: Arbeitsblatt zum Film

M1 Werte: die fünf Wichtigsten

Werte
Die Wohnung, das Fahrrad und viele andere Sachen haben einen Wert. Das ist der Geldbetrag, den man beim Kauf bezahlen muss oder beim Verkauf bekommt. Alles, was man messen kann, hat einen Wert: die Höhe eines Berges, die Entfernung zum Mond oder die Zeit, die jemand über hundert Meter läuft. Dieser Wert lässt sich in Minuten und Sekunden, in Metern, Kilometern oder auch auf andere Weise ermitteln. Man spricht dann von einem „objektiven" Wert. Damit ist gemeint, dass dieser Wert von allen Menschen nachzuvollziehen ist, er hängt nicht von einer persönlichen Bewertung ab.

Menschliche Werte
Es gibt aber viele Werte, die von der persönlichen Einschätzung eines Menschen abhängen. Dies sind sogenannte subjektive Werte. Das kann Freundschaft sein, Geschmack, Schönheit und vieles andere. Solche Werte haben mit Gefühl zu tun. Man kann sie deshalb nicht genau messen.
Hier sind Beispiele für Werte:

Hier sind Beispiele für Werte:

Ehrlichkeit	Treue	Reichtum
Zuverlässigkeit	Verantwortungsbewusstsein	
Höflichkeit	Respekt	Hilfsbereitschaft
Toleranz	Ordnungssinn	Schönheit

EURE AUFGABE:

- Lest Euch den Text gut durch und sprecht darüber.
- Fallen euch noch weitere Werte ein, die in den Beispielen nicht genannt sind?

- Überlegt gemeinsam, welche Werte am wichtigsten sind. Erstellt eine Reihenfolge.
- Gestaltet ein Plakat zum Thema:
  Unsere 5 wichtigsten Werte!
  Sucht zu jedem Wert ein Beispiel, wo sich jemand im Alltag danach verhält.

© kfw GmbH 2013

M2 Werte: Freundschaft

Werte
Die Wohnung, das Fahrrad und viele andere Sachen haben einen Wert. Das ist der Geldbetrag, den man beim Kauf bezahlen muss oder beim Verkauf bekommt. Alles, was man messen kann, hat einen Wert: die Höhe eines Berges, die Entfernung zum Mond oder die Zeit, die jemand über hundert Meter läuft. Dieser Wert lässt sich in Minuten und Sekunden, in Metern, Kilometern oder auch auf andere Weise ermitteln. Man spricht dann von einem „objektiven" Wert. Damit ist gemeint, dass dieser Wert von allen Menschen nachzuvollziehen ist, er hängt nicht von einer persönlichen Bewertung ab.

Menschliche Werte
Es gibt aber viele Werte, die von der persönlichen Einschätzung eines Menschen abhängen. Dies sind sogenannte subjektive Werte. Das kann Freundschaft sein, Geschmack, Schönheit und vieles andere. Solche Werte haben mit Gefühl zu tun. Man kann sie deshalb nicht genau messen.
Hier sind Beispiele für Werte:

Hier sind Beispiele für Werte:

Ehrlichkeit	Treue	Reichtum
Zuverlässigkeit	Verantwortungsbewusstsein	
Höflichkeit	Respekt	Hilfsbereitschaft
Toleranz	Ordnungssinn	Schönheit

EURE AUFGABE:

- Lest Euch den Text gut durch und sprecht darüber.
- Fallen euch noch weitere Werte ein, die in den Beispielen nicht genannt sind?

- Überlegt gemeinsam, welche Werte am wichtigsten sind. Erstellt eine Reihenfolge.
- Gestaltet ein Plakat zum Thema:
  Diese Werte sind mir bei einem guten Freund wichtig!

© kfw GmbH 2013

M3 Werte: Mein Ideal

Werte
Die Wohnung, das Fahrrad und viele andere Sachen haben einen Wert. Das ist der Geldbetrag, den man beim Kauf bezahlen muss oder beim Verkauf bekommt. Alles, was man messen kann, hat einen Wert: die Höhe eines Berges, die Entfernung zum Mond oder die Zeit, die jemand über hundert Meter läuft. Dieser Wert lässt sich in Minuten und Sekunden, in Metern, Kilometern oder auch auf andere Weise ermitteln. Man spricht dann von einem „objektiven" Wert. Damit ist gemeint, dass dieser Wert von allen Menschen nachzuvollziehen ist, er hängt nicht von einer persönlichen Bewertung ab.

Menschliche Werte
Es gibt aber viele Werte, die von der persönlichen Einschätzung eines Menschen abhängen. Dies sind sogenannte subjektive Werte. Das kann Freundschaft sein, Geschmack, Schönheit und vieles andere. Solche Werte haben mit Gefühl zu tun. Man kann sie deshalb nicht genau messen.
Hier sind Beispiele für Werte:

HIER SIND BEISPIELE FÜR WERTE:

Ehrlichkeit	Treue	Reichtum
Zuverlässigkeit	Verantwortungsbewusstsein	
Höflichkeit	Respekt	Hilfsbereitschaft
Toleranz	Ordnungssinn	Schönheit

EURE AUFGABE:

- Lest Euch den Text gut durch und sprecht darüber.
- Fallen euch noch weitere Werte ein, die in den Beispielen nicht genannt sind?

- Überlegt gemeinsam, welche Werte für dich selbst wichtig sind.
- Gestaltet ein Plakat zum Thema:
  Wie möchte ich sein? Welches Idealbild habe ich von mir?

© kfw GmbH 2013

M4 Werte: In den Medien

Werte
Die Wohnung, das Fahrrad und viele andere Sachen haben einen Wert. Das ist der Geldbetrag, den man beim Kauf bezahlen muss oder beim Verkauf bekommt. Alles, was man messen kann, hat einen Wert: die Höhe eines Berges, die Entfernung zum Mond oder die Zeit, die jemand über hundert Meter läuft. Dieser Wert lässt sich in Minuten und Sekunden, in Metern, Kilometern oder auch auf andere Weise ermitteln. Man spricht dann von einem „objektiven" Wert. Damit ist gemeint, dass dieser Wert von allen Menschen nachzuvollziehen ist, er hängt nicht von einer persönlichen Bewertung ab.

Menschliche Werte
Es gibt aber viele Werte, die von der persönlichen Einschätzung eines Menschen abhängen. Dies sind sogenannte subjektive Werte. Das kann Freundschaft sein, Geschmack, Schönheit und vieles andere. Solche Werte haben mit Gefühl zu tun. Man kann sie deshalb nicht genau messen.
Hier sind Beispiele für Werte:

HIER SIND BEISPIELE FÜR WERTE:

Ehrlichkeit	Treue	Reichtum
Zuverlässigkeit	Verantwortungsbewusstsein	
Höflichkeit	Respekt	Hilfsbereitschaft
Toleranz	Ordnungssinn	Schönheit

EURE AUFGABE:

- Lest Euch den Text gut durch und sprecht darüber.
- Fallen euch noch weitere Werte ein, die in den Beispielen nicht genannt sind?

- Sichtet die bereitgelegten Zeitschriften und Zeitungen. Welche Werte werden in den Artikeln vor allem genannt?
- Gestaltet ein Plakat zum Thema:
  Werte in Zeitschriften und Zeitungen

© kfw GmbH 2013

M5 Die schöne Anna-Lena

1. Wie verbringt Anna-Lena ihren Tag? Trage in die Tabelle ein, womit Anna-Lena sich beschäftigt. Vergleiche dann mit deinen und mit den Lieblingsbeschäftigungen deines Freundes.

Anna-Lenas Lieblingsbeschäftigungen	Meine Lieblingsbeschäftigungen	Lieblingsbeschäftigungen meines Freundes / meiner Freundin

2. Wärst du gerne mit Anna-Lena befreundet? Begründe deine Entscheidung!

3.

Welche Werte sind Anna-Lena wichtig?	Welche Werte sind dir wichtig?

4. Warum wurde Anna-Lena zur Puppe?

5. Welche Aussage hat der Film für dich?

© kfw GmbH 2013

Katholisches Filmwerk GmbH
Ludwigstr. 33
60327 Frankfurt a.M.
Telefon: +49-(0) 69-97 14 36- 0
Telefax: +49-(0) 69-97 14 36- 13
E-Mail: info@filmwerk.de
www.filmwerk.de

kfw